

# Inhalt

Krisenintervention ist Hilfe zur Selbsthilfe . . . . .	9
--	---

## **1 Aktivierende oder motivierende Soziale Arbeit?**

(Gerd Gehrman und Klaus D. Müller)

1. Wirksame Soziale Arbeit ist ohne Motivation und Mitarbeit nicht möglich . . . . .	13
2. Versuche, den Druck zu nehmen, zu motivieren . . . . .	19
3. Fazit: Motivieren und Aktivieren ist immer schon Aufgabe Sozialer Arbeit . . . . .	22

## **2 Aktivierende Soziale Arbeit versus Fürsorge?**

(Marianne Gumpinger)

1. Bedürftige und gefährdete Menschen – keine Klienten der Sozialarbeit? . . . . .	23
2. Begriffliche Klärungen . . . . .	24
3. Aktivierende Soziale Arbeit versus Fürsorge – alter Wein in neuen Schläuchen? . . . . .	26
4. Theorie und Praxis aktivierender Sozialer Arbeit in den 1950er und 1960er Jahren . . . . .	29
5. Parentalismus – die dunkle Seite der Fürsorge? . . . . .	34
6. Die Anfänge der Sozialarbeit . . . . .	36

## **3 Die sozialökologische Orientierung als Domäne Sozialer Arbeit**

(Irene Hiebinger)

1. Ein Plädoyer für den sozialökologischen Ansatz als konzeptionelle Basis eines sozialarbeiterischen Konzeptes . . . . .	41
2. Das „Life-Model“ . . . . .	45
3. Der soziale Hilfeprozess mit unmotivierten Klienten . . . . .	69

## Inhalt

<b>4 „Person in Environment“ – das professionelle Konzept der Sozialen Arbeit</b> (Klaus D. Müller und Gerd Gehrman)	
1. PIE – ein Klassifikationsschema zur Untersuchung sozialer Problemlagen .....	85
2. PIE – eine genuine Fachsprache für die Soziale Arbeit .....	87
3. Die Domäne der Sozialen Arbeit .....	88
<b>5 Charakteristika einer motivierenden Sozialen Arbeit</b> (Gerd Gehrman und Klaus D. Müller)	
1. Das „Neue Denken“ in der Sozialarbeit .....	93
2. Die Sicht der Klienten als Partner .....	94
3. Die Orientierung an den Stärken, nicht an den Problemen .....	95
4. Der Respekt der Personen, der Lebensstile und Lebensentwürfe der Klienten .....	99
5. Empathie und Akzeptanz gegenüber Klienten .....	100
6. Rollenklärung .....	101
7. Begrenzte und realistische Ziele .....	101
8. Bekämpfen destruktiver Gedanken .....	101
9. Prinzip Hoffnung .....	102
10. Prinzip Humor .....	103
<b>6 Die aktivierende und motivierende Methode</b> (Klaus D. Müller und Gerd Gehrman)	
1. Voraussetzung: individuelle und realistische Ziele .....	107
2. Ein methodisches Konzept für den Umgang mit Widerstandsverhalten oder: Motivierung bei Gleichgültigkeit .....	109
3. Die Aktivierungsspirale .....	110

<b>7 Ist doch ganz einfach – oder? Erfahrungen aus der Sozialarbeiterischen Praxis der aktivierenden Familienarbeit</b> (Elisabeth Paulischin)	
1. Die Sozialpädagogische Familienhilfe .....	141
2. Aktivierende Familienarbeit .....	144
3. Betreuungserfolge sind Klientenerfolge .....	147
<b>8 Motivierung von Sozialarbeitern für neue Konzepte</b> (Uwe Säuberlich)	
1. Mehr Verantwortung, mehr Chancen .....	149
2. Ausgangslage und Projektidee .....	149
3. Das Projekt „Klippo“ .....	157
4. Auswertung der ersten Erfahrungen .....	161
<b>9 Hilfen für die Arbeit mit nicht motivierten Klienten</b> (Gerd Gehrman und Klaus D. Müller)	
1. Professionelle Methoden der Sozialen Arbeit sind ganzheitliche Hilfen .....	165
2. Kriterien für professionelle Methoden .....	167
3. Methodisches Arbeiten mit Hilfen zum stärkenorientierten Assessment .....	168
4. Techniken für den Umgang mit Widerstandsverhalten .....	179
5. Konfrontative Techniken: Bekämpfen destruktiver Gedanken .....	186
6. Krisenthermometer: Instrument der Selbststeuerung .....	194
Literaturhinweise .....	198
Die Autorinnen und Autoren .....	203
Stichwortverzeichnis .....	205